



Die Dauerausstellung „Das Rote Wien“ befindet sich im ersten Stock und im Dachgeschoß des Waschsalons Nr. 2. Ursprünglich waren hier die Wannenbäder und Brausen bzw. auch das Wasserdepot untergebracht.

das rote wien

Waschsalon Nr. 2
Karl-Marx-Hof

Öffnungszeiten / Opening hours

Do. / Thu. 13.00 – 18.00

So. / Sun. 12.00 – 16.00

oder nach Voranmeldung / or by appointment

Öffnungszeiten an Feiertagen und während der Ferienzeiten: siehe Website

Opening hours on bank holidays and during holiday times: see web site

Führung durch die Dauerausstellung: jeden Sonntag um 13 Uhr

Treffpunkt: vor dem Bahnhof Heiligenstadt, keine Anmeldung erforderlich

Eintritt

Erwachsene € 7,-

SeniorInnen und Gruppen ab zehn Personen € 5,-

Studierende bis 27 J., Präsenz- und Zivildienr, Lehrlinge € 3,-

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 19!

Führungen für Gruppen bis zu 30 Personen nach Vereinbarung

Make an appointment for English guided tours for groups of up to 30

Kontakt

+43 (0) 664 885 40 888

info@dasrotewien-waschsalon.at

www.dasrotewien-waschsalon.at

Adresse

19., Halteraugasse 7

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

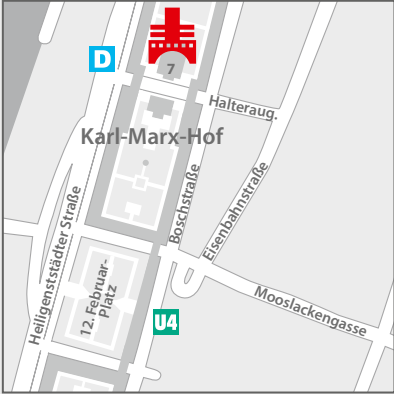
U4, Station Heiligenstadt, drei Minuten Gehweg

Straßenbahn Linie D, Station Halteraugasse

Getting there by public transport

U4 Heiligenstadt, three minutes' walk

Tramline D, station Halteraugasse



das rote wien
waschsalon

der rote blog
der-rote-blog.at

Internet-Lexikon
dasrotewien.at



ZfR 988 113764 © Markus Strawa, Walter Stasek & Herbert Schlehta, Naturfreunde Fotogruppe Medling, V&A, Wien Museum, Wienbibliothek im Rathaus - Plakatsammlung

das rote wien

Waschsalon Nr. 2
Karl-Marx-Hof

red vienna

Washhouse No. 2
Karl-Marx-Hof



The permanent exhibition 'Red Vienna' is located on the first and the top floors of Washhouse No. 2, where originally the bathtubs and showers were accommodated, as well as the water reservoir.

The exhibition covers four fields:

- ‘Red Vienna’s’ history (1919–1934)
- ‘Red Vienna’s’ communal housing and ancillary facilities
- Clubs of the Social Democratic Workers’ Party
- The festivities of Vienna’s working-class movement

Karl Marx Hof

Karl Marx Hof in Heiligenstadt District is Vienna’s most famous of more than 380 municipal housing estates built during the First Republic. Constructed between 1926 and 1933 according to Karl Ehn’s drafts, it is supposed to accommodate 5,000 people in 1,382 flats. True to the motto ‘brightness, air and sun,’ only about 18% of the available 156,027 m² are built up; the rest is thoroughfare, playing grounds and green.

The infrastructure of this ‘city within the city’ further comprises two central washhouses, two baths, two kindergartens, a dental clinic, a mothers advice centre, a library, a youth centre, a post office, a health insurance centre offering ambulatory care, a chemist’s, and 25 other premises.

‘Red Vienna’

Leaving the Habsburg Empire behind, Vienna holds its first free communal elections on May 4th 1919. It becomes the first city of over a million inhabitants to appoint a social democratic administration, whose work between 1919 and the disruption of democracy in February 1934 is to earn much international acclaim.

The ‘New Vienna’ is a unique socio-political experiment, as it embraces and reforms all spheres of life – from social and health policy to education and housing.

To finance all of this, City Councillor of Finance Hugo Breitner introduces a socially progressive taxation system, a tax earmarked for housing construction and luxury taxes. In total, more than 380 municipal housing estates with over 64,000 flats are built between 1923 and 1934, based on the ‘Breitner-Taxes.’



Der Karl-Marx-Hof

Der Karl-Marx-Hof in Heiligenstadt ist der bekannteste Wiener Gemeindebau – einer von mehr als 380, die während der Ersten Republik entstehen. Er wird in den Jahren 1926 bis 1933 nach Plänen von Karl Ehn errichtet und verfügt ursprünglich über 1.382 Wohnungen für etwa 5.000 Menschen. Gemäß dem Grundsatz „Licht, Luft und Sonne“ werden nur etwa 18 Prozent von 156.027 Quadratmetern verbaut. Der Rest entfällt auf Verkehrs-, Spiel- und Gartenflächen.

Zur Infrastruktur dieser „Stadt in der Stadt“ gehören außerdem zwei Zentralwäschereien, zwei Bäder, zwei Kindergärten, eine Zahnklinik, eine Mutterberatungsstelle, eine Bibliothek und ein Jugendheim, weiters ein eigenes Postamt, eine Krankenkasse mit Ambulatorium, eine Apotheke und 25 weitere Geschäftslokale.



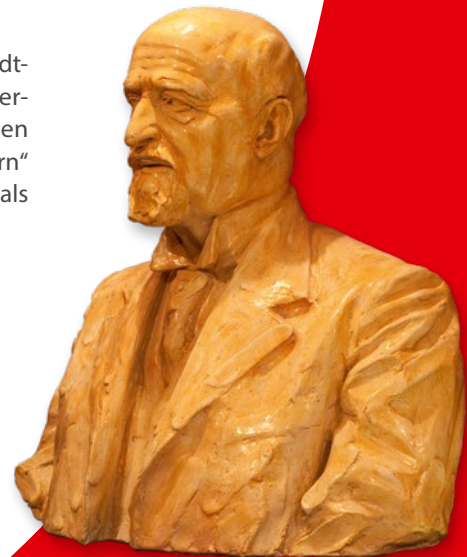
Das „Rote Wien“

Nach dem Zerfall der Habsburgermonarchie und den ersten freien Gemeinderatswahlen am 4. Mai 1919 bekommt Wien als erste Millionenstadt der Welt eine sozialdemokratisch geführte Verwaltung, die in der Zeit von 1919 bis zur Zerschlagung der Demokratie im Februar 1934 ein international beachtetes Aufbauwerk schafft.

Das „Neue Wien“ ist ein einzigartiges gesellschaftspolitisches Experiment, das sämtliche Lebensbereiche des Menschen erfasst und reformiert – von der Sozial- und Gesundheitspolitik über das Bildungswesen bis zum Wohnbau.

Die finanzielle Grundlage für diese Vorhaben schafft Finanzstadtrat Hugo Breitner mit einem neuen, sozial gestaffelten Steuersystem, einer zweckgewidmeten Wohnbausteuer und diversen Luxusabgaben. Insgesamt werden mit Hilfe der „Breitner-Steuern“ zwischen 1923 und 1934 über 380 Gemeindebauten mit mehr als 64.000 Wohnungen errichtet.

Die neue Schule



Die Ausstellung umfasst vier Themenbereiche:

- Die Geschichte des „Roten Wien“ von 1919 bis 1934
- Kommunalen Wohnbau und Folgeeinrichtungen
- Vereine im Umfeld der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei
- Die Fest- und Feiernkultur der Wiener Arbeiterbewegung